



Einführung in die Leichte Sprache

Barrierefreie Kommunikation

BK gestaltet sich facettenreich:

- Scham abbauen - Tabus auflösen
- Langsam sprechen
- Einfach Formulieren
- Hören – vorlesen lassen
- Visualisieren

Gesetzliche Grundlagen

Barrierefreiheit per Gesetz gefordert:

- UN-Konvention
- BGG
- BTHG
- BITV 2.0

Einige wichtige historische Daten

International

Schweden 1968

USA 1974: Gründung **People First**

1988: Gründung **Inclusion Europe**

Deutschland

- 2000 erstes deutsches Wörterbuch für Leichte Sprache
- 2001: Gründung **Mensch Zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.**
- 2006: **Netzwerk Leichte Sprache**, ab 2013 e.V.
- 2009: Regelwerke für Leichte Sprache von Inclusion Europe und dem Netzwerk Leichte Sprache

Merkmale der Leichten Sprache

Schwere Sprache

Die Werkstatt organisiert gegebenenfalls die notwendige Beförderung, verauslagt die Kosten und bietet Gemeinschaftsverpflegung an.

Leichte Sprache

Sie können nicht alleine zur Arbeit kommen?

Dann hilft die Werkstatt.

Sie organisiert den Fahr-Dienst und bezahlt die Fahrt.



Sie bekommen auch Mittag-Essen in der Werkstatt.



Zielgruppen

- Menschen mit kognitiven und sensorischen Einschränkungen (Lerndefizite, Sehbehinderungen)
- Menschen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist
- Alte Menschen (Demenz)

Sprachniveaus

- **Elementare Sprachverwendung:**
A1 und A2
- **Selbständige Sprachverwendung:**
B1 und B2
- **Kompetente Sprachverwendung:**
C1 und C2

Elementare Sprachverwendung

A1:

- vertraute alltägliche Ausdrücke
- ganz einfache Sätze
- braucht Hilfe bei der Konversation

Sprachniveau der Leichten Sprache

Zwingende Voraussetzungen bei Leichter Sprache

- Beachten der Regeln für Leichte Sprache
- Prüfen der Texte durch die Zielgruppe für Leichte Sprache

Regeln der Leichten Sprache

Wortebene:

- keine Fremdwörter, ansonsten erklären
- kurze Wörter, ansonsten mit Bindestrich schreiben
- Einheitliche Wortwahl

Satzebene:

- kurze Sätze, möglichst Hauptsätze
- ein Satz, eine Aussage
- keine Satzgefüge

Textebene:

- Text in viele Sinnabschnitte gliedern
- Bilder zur Unterstützung des Textes

Weitere Regeln

- keine Abkürzungen
- keine Sonderzeichen
- kein Genitiv
- keine Metaphern, Redewendungen

Grenzen der Leichten Sprache

- Juristische Texte lassen sich nicht ohne Weiteres in Leichte Sprache übersetzen
- Sehr abstrakte Sachverhalte
- Spezifisches Vorwissen des Lesers in bestimmten Fachgebieten, das z.B. zur Ausübung einer Tätigkeit notwendig ist (z.B. Gärtnerei, Küche)

Übungsteil

Keine Fremdwörter:

- obligatorisch

= das müssen Sie tun

- moderat

= klein, mäßig, nicht so groß oder viel

Keine langen Wörter:

- Straßenbahnübergang
= Straßen-Bahn-Übergang
- Bundesteilhabegesetz
= Bundes-Teilhabe-Gesetz

Tätigkeitsworte verwenden:

- In drei Wochen ist die Wahl zum Bürgermeister.
= Wir wählen in 3 Wochen einen Bürger-Meister.
- Das Kuchenbacken gestern hat Spaß gemacht.
= Wir haben gestern einen Kuchen gebacken.
Das hat Spaß gemacht.

Keine Abkürzungen:

NRW ist z.B. ein Bundesland der BRD.

= Nordrhein-Westfalen ist zum Beispiel ein Bundes-Land der Bundes-Republik Deutschland.

Keine Metaphern:

- Er hat sich damit ein goldenes Näschen verdient.

= Er hat damit sehr viel Erfolg gehabt/sehr viel Geld verdient.

Kein Genitiv:

Der Hund des Mannes.

= Der Hund vom Mann.

Kein Passiv:

- Emma wurde eine Spritze gegeben.
= Jemand hat Emma eine Spritze gegeben.

Verneinungen vermeiden:

- Peter will **nicht** länger bleiben.

= Peter will gehen.

- Peter hat darauf **keine** Lust.

= Peter möchte etwas anderes machen.

Nur eine Information pro Satz:

- Emma hat einen Hund, den ich gestreichelt habe.
= Emma hat einen Hund.
Ich habe den Hund gestreichelt.
- Ich bin gestern einkaufen gegangen und habe viele Sachen gekauft.
= Ich bin gestern einkaufen gegangen.
Ich habe viele Sachen gekauft.

Keine langen Sätze:

Ich bin heute mit dem Bus zur Arbeit gekommen, weil mein Fahrrad kaputt ist, wobei der Bus auch noch zu spät kam.

= Mein Fahrrad ist kaputt.

Deshalb bin ich heute mit dem Bus zur Arbeit gekommen.

Der Bus ist zu spät gekommen.

Reflexion und Feedback



**Vielen Dank für Ihr
Interesse!**